

Mehr Platz für Riedlebewesen

Das Pro Natura Schutzgebiet Wildert bei Illnau ist ein Hoch- und Flachmoor von nationaler Bedeutung und kantonal geschützt. Durch die intensive Bewirtschaftung im letzten Jahrhundert hatte seine Biodiversität abgenommen. Mittels Regenerationsmassnahmen konnten wir die Qualität des Gebiets wieder verbessern.



Die Samen des Schwarzbraunen Zypergrases schlummerten Jahrzehnte im Boden. Jetzt wächst das seltene Sauergras wieder auf den regenerierten Flächen des Wilderts.

Das Wildert war nach der letzten Eiszeit ein Gletschersee, der mit der Zeit verlandete und sich zu einem Moor entwickelte. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts nutzte es der Mensch intensiv. Teils mähte er die feuchten Flächen, um Streue für den Stall zu haben; teils legte er Flächen trocken, um Torf (abgestorbene unzersetzte Pflanzenteile) zum Heizen zu gewinnen. Zudem schlug er Holz als Bau- und Brennmaterial. So schuf er eine vielfältige Landschaft, die vielen, auch seltenen, Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bot.

Qualitätsverlust durch Übernutzung

Vor allem die Entwässerung brachte aber auch einen grossen Nachteil: Der Grundwasserspiegel sank deutlich. Dadurch wird es einerseits den typischen Moorpflanzen zu trocken, die an feuchte Verhältnisse angepasst sind. Andererseits zersetzt sich die oberste Torfschicht, weil sie nicht mehr im Wasser, sondern an der Luft ist, und es werden Nährstoffe frei. Auch das schadet den Moorpflanzen, einige verschwinden sogar ganz.

Hilfe für Pflanzen und Tiere

Um das im Zentrum des Gebiets gelegene Hochmoor zu sanieren, verschlossen wir 2003 in einer ersten Moorregeneration die wichtigsten Entwässerungsgräben und hoben den Wasserstand mittels zwei kleiner Stauwehre an. Seither gedeihen die Hochmoorpflanzen wieder viel besser, und das Moor gewinnt an Boden zurück.

In einer zweiten Moorregeneration sanierten wir in Zusammenarbeit mit dem Kanton 2022/23 auch das randliche Flachmoor. Um den Wasserstand zu

stabilisieren, bauten wir eine Holzspundwand ein; und um die unerwünschten Nährstoffe aus dem Gebiet zu entfernen, trugen wir die trockengelegte Bodenschicht ab. Die so wiedervernässten und nährstoffarmen Flächen begrüntem wir mit Schnittgut von lokalen, artenreichen Riedwiesen. Schliesslich legten wir an drei Stellen flache Weiher an.

Schnelle Erfolge

Bereits im ersten Jahr nach der Umsetzung entwickelte sich die Pflanzen- und Tierwelt sehr gut. Ein besonderer Erfolg ist, dass auf den neuen Flachmoorflächen das Gnadenkraut und das Schwarzbraune Zypergras vorkommen. Beide Arten sind im Kanton Zürich sehr selten und waren nicht im ausgebrachten Saatgut enthalten. Sie sind mit grosser Wahrscheinlichkeit aus alten Samen gekeimt, welche jahrzehntelang im Torf des Wildert überdauern konnten. Zudem wurden die neu angelegten Flachweiher bereits von zahlreichen Libellenarten und – besonders erfreulich – dem stark gefährdeten Laubfrosch angenommen. Das Aufwertungsprojekt leistet damit einen wichtigen Beitrag gegen den allgemeinen starken Biodiversitätsverlust.

Nora Hug



Die neu erstellten Flachweiher wurden schon von vielen Arten angenommen.